Allgemeiner Anzeiger

für das Volme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag:
Wilhelm Bell jr., Halver i. Westf.

Meinerzhagen & Halbert.

Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 76.

Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60.

Halver
Mittwoch, den 15. Mai

Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen".
Anzeigen:
Für die 5 mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pfennig, bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1907.

Aufgaben im Haag.

Nachdem sich England mit dem Gedanken vertraut gemacht hat, das an eine eingehende Verhandlung der Abrüstungsvorschläge auf der Haager Konferenz nicht gedacht werden kann, tritt die Frage nach den nächstliegenden Aufgaben der Haager Konferenz wieder in den Vordergrund der Betrachtungen. Unter den einzelnen zur Verhandlung stehenden Punkten ist nach dem russischen von den Regierungen genehmigten Programmentwurf ohne Zweifel das Seerecht das wichtigste. Die Verhandlung über diesen Punkt ist um so schwieriger, als die geschichtlichen Grundlagen dieses Rechts nur lückenhafte sind.

Die Quellen des heute geltenden Seerechts (d. h. der Bestimmungen über das Seebeuterecht, das Blockaderecht und das Recht der Konterbande) sind den Seerechtsbestimmungen der einzelnen Länder, die wieder ihren Ursprung in den Abmachungen haben, die Privatleute im Mittelalter zum Schutz ihrer Schiffahrtsinteressen trafen. Auf der ersten Konferenz scheiterten die Versuche, den Privatbesitz auf See im Kriege rechtlich dem Privateigentum zu Lande gleich zu stellen, an dem Widerstande des seestarken England, das in der unbeschränkten Handhabung des mangelhaften Seerechts unbedingt eine starke, wenn nicht seine stärkste Waffe hat.

Auch diesmal hat sich ja England eine Hintertür offen gelassen, durch die es der Behandlung dieser wichtigen Frage im geeigneten Augenblick entweichen kann, indem es zwar dem russischen Programm zur zweiten Haager Konferenz zustimmte, aber den Vorbehalt machte, an allen Diskussionen, die „kein Ergebnis versprechen", nicht teilzunehmen. Es ist klar, daß trotz dieses englischen Vorbehalts alle Seerechtsfragen erläutert werden müssen, soll nicht die neue Konferenz ein so unbefriedigendes Ergebnis haben wie die erste.

Die drei Hauptpunkte des heute geltenden Seerechts sind das Seebeuterecht, das Blockaderecht und die Bestimmung über Konterbande. Das erste ist das Recht, alle Schiffe, die unter feindlicher Flagge fahren, abzufangen, das zweite das Recht, auch jedes neutrale Schiff, das die Blockade eines Hafens zu durchbrechen sucht, wegzunehmen, und das dritte endlich das Recht, Waffen und Munition, gleichviel unter welcher Flagge sie dem Feinde zugeführt werden sollen, mit Beschlag zu belegen. Der Begriff der Blockade ist auch auf der ersten Haager Konferenz insofern nicht geklärt, als nur festgestellt wurde, die Blockade müsse „erklärt" und „wirksam" sein. Eine Blockade ist wirksam, wenn ihre Durchbrechung mit einer gewissen Gefahr verbunden sei. Hier aber macht die Umgrenzung des Begriffs insofern Schwierigkeiten, als die Größe der Gefahr nicht zu ermessen ist.

Die Gesamtheit dieser Fragen läßt sich von zwei Gesichtspunkten aus betrachten, von dem der Zivilisation und dem der Politik. Im ersten Falle wird man behaupten können, daß das Privateigentum in jedem Falle geschützt werden müsse, daß der einzelne und sein Eigentum nicht in den Krieg verwickelt werden dürfe. Dagegen läßt sich einwenden, daß der Zweck des Krieges ist, den Feind zum Friedesschluß zu zwingen, indem man seinen Handel lahmlegt, ihm nicht nur die Zufuhr von Waffen und Munition, sondern auch von Lebensmitteln abschneidet und so die Daseinsmöglichkeit der Gesamtheit des Feindes in Frage stellt.

Auf diesem Gebiet findet die zweite Haager Konferenz viel zu tun. Der Streit der Meinungen wird hart um diese Frage branden und wenn es überhaupt möglich ist, den Krieg „menschlich" zu machen, so sind hier die Mittel gegeben, die Grausamkeiten und Widerwärtigkeiten des Krieges auf die streitbaren Machtmittel der Gegner zu beschränken. Bei diesen entscheidungsvollen Fragen, denen eine völkerrechtlich erschöpfende und die Interessen des Krieges wahrende Antwortgefunden werden muß, wird sich zeigen, in wie weit Fiedenskonferenzen überhaupt in der Lage sind, dazu beizutragen, die Schrecknisse des Krieges nicht nur zu mildern, sondern sie nach und nach aus der Welt zu schaffen. Zeigen wird sich aber auch, welcher Mächte Erscheinen auf der Konferenz im Haag von wahrer Friedensliebe diktiert war.

Preußischer Landtag

Herrenhaus.

Berlin, 11. Mai.

Das Herrenhaus brachte heute die Beratung des Etats zum Abschluß. Dabei wurde beim Kapitel Elementarschulwesen noch weiter über die polnische Frage, über Zwangsfortbildungsschulen und Schulaufsicht debattiert. Bei dem Kapitel Kunst und Wissenschaft trat Oberbürgermeister Bender für bessere gesetzliche Bestimmungen und Bewilligung von mehr Mitteln namentlich für die prähistorischen Denkmäler ein. Der Minister stellte einen Gesetzentwurf für die nächsten Session in Aussicht. Beim Kapitel Technisches Unterrichtswesen wurde der Antrag Hatzfeldt zugunsten des vollen Ausbaues der technischen Hochschule Breslau angenommen. Für eine bessere Ausgestaltung der Klinik für innere Medizin in Breslau trat Professor Hillebrandt ein und der Minister erkannte auch die vorhandenen Mißstände an, indem er Abhilfe in Aussicht stellte.

Des weiteren erledigte das Haus noch das Richterbesoldungsgesetz und verschiedene andere Vorlagen meist ohne Debatte. Beim Eisenbahngesetz wurde noch eine Reihe lokaler Wünsche vorgebracht. Die Berggesetznovelle wurde von dem Professor Schmoller und dem Grafen Botho Eulenberg zustimmend begrüßt und an eine Kommission verwiesen.

Dann vertagte sich das Haus bis Ende Mai oder Anfang Juni.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 11. Mai.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute kurz die Vorlage über weitere Mittel für Arbeiter- und Beamtenwohnungen. Unter anderem wurde dabei der Antrag des agrarischen Abgeordneten Dr. Hahn betreffend Maßregeln gegen die Auffaugung des kleinen bäuerlichen Besitzes durch städtisches Großkapital beraten. Der Antragsteller zog aber schließlich den Antrag zurück, nachdem der Landwirtschaftsminister von Arnim bemerkt hatte, es würden über die Angelegenheit statistische Untersuchungen gemacht werden, auf Grund deren er sich erst würde schlüssig machen können. Einstweilen hätten die bisherigen Beobachtungen im Gegensatz zu der Meinung des Antragstellers eine Abnahme des Großgrundbesitzes und eine Zunahme des Kleinbesitzes ergeben. Schließlich erledigte das Haus noch eine ganze Reihe von Petitionen.

Am Montag soll das Jagdgesetz zur Verhandlung kommen.

Westfalen-Rheinland.

* **Halver,** 14. Mai.

Voraussichtliche Witterung für Mittwoch, den 15. Mai: Morgen trocken; bei wechselnder Bewölkung, mäßig südliche Winde. Temperatur nicht erheblich geändert.

—* Der Flieder blüht. Schon von weitem kündigt der Fliederstrauch seine Anwesenheit im Garten durch den Wohlgeruch an, der den weißen oder lila Blüten süß und düfteschwer entströmt. Aber auch das Auge labt sich an dieser den Oleaceen entstammenden Pflanze, denn ein Fliederzweig hat etwas Malerisches in der leichten, gefälligen Anordnung der reichen Trauben und dem glatten, ziemlich dunklen Blätterwerk. In Europa unterscheiden wir etwa 10 Arten, unter denen der gemeine Flieder als 2—6 Meter hoher Strauch am häufigsten vorkommt. Da er viel in Ungarn und auch im nördlichen Teile der Balkanhalbinsel zu finden ist, hat man ihn auch türkischen „Flieder" genannt. Er soll im Jahre 1566 zuerst von Konstantinopel aus nach Flandern gebracht worden sein und hat als beliebtes Ziergewächs allmählich immer größere Verwendung bei uns gefunden. Hier wird er meistens in Gärten oder auch in öffentlichen Anlagen gepflegt, an der unteren Donau aber bildet er einen Hauptbestandteil des Buschwaldes, was einen ungemein reizvollen Anblick gewährt. Sein schön geflammtes Holz, das ziemliche Festigkeit besitzt, benutzen die Tischler und Drechsler gern zu ihren Arbeiten. Der persische Flieder wurde aus seiner Heimat um 1640 nach Europa gebracht. Er unterscheidet sich von seinem Vorgänger durch geringere Größe, sowie durch die länger gestielten Blätter und die ziemlich flachen Blumenkronabschnitte. Seine Blüten wechseln in der Tönung von fleischfarben bis rosa sind auch bei einigen Arten reinweiß. Von den sonstigen ausländischen Sorten sind in botanischen Gärten noch der Rouenflieder Charles X und Mary rouge vertreten, die durch kunstgeübte Pflege häufig gefüllte Blumen hervorbringen. Sehr geschätzt ist der Flieder wegen der vielfachen Verwendung seiner Blüten. Durch die Absorption kann man aus ihnen die Fliederpomade herstellen und aus dieser die beliebte Fliederessenz, die ihres Wohlgeruches wegen sogar häufig als Tuberosenessenz gebraucht wird. Der Chemiker gewinnt durch Extraktion der Blüten mit Aether ein ätherisches Oel, dessen wesentlicher Stoff Tupineol ist, woraus auf künstliche Weise das nützliche Terpentinöl dargestellt werden kann. Wir aber freuen uns an der Schönheit und an dem Duft des Flieders, ohne an die Nützlichkeit desselben für industrielle Zwecke zu denken. Sträuße dieser herrlichen Blumen schmücken unsere Zimmer, stehen in langen schlanken Vasen, die der Eigenart des Fliederzweiges entsprechen, auf dem Tische oder am Fenster und tragen den Maienzauber in unsere Wohnung hinein.

\+ **Halver,** 14. Mai. (Werning'sches Festspiel.) Die gestrige Abendvorstellung gestaltete sich wiederum glanzvoll. Die Halle war ganz gefüllt. Sämtliche Zuhörer waren von dem Spiel vollens hingerissen und zu wundern ist es, daß sich Laien in so kurzer Zeit zu solch vollendeter Kunst emporschwingen konnten. Nur noch dreimal wird der seltene Kunstgenuß geboten. (Siehe Anzeige.)

○ **Schalksmühle,** 14. Mai. Zur Entrichtung der Beiträge zur gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver ist für Mittwoch nachmittag 2—4 Uhr hierselbst Termin anberaumt.

(-) **Schlagbaum** b. Breckerfeld, 12. Mai. Der Schützenverein „Grüner Kranz" hierselbst feiert am 2. Pfingsttage in dem neuerbauten Saale des Wirts G. Wambach sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Vereins-Preisschießen. Zu diesem Zwecke hatten sich die Mitglieder der eingeladenen Vereine „Jägerhof" Branten, „Tell" Burg und „Gut Ziel" Drehe eingefunden um die drei Vereinspreise, bestehend aus 3 silbernen Medaillen auszuschießen, weil dieses am Festtage zu lange aufhalten würde. Den ersten Preis errang der Verein „Gut Ziel" Drehe mit 359 Ringen, den zweiten der Verein „Tell" Burg" mit 352 Ringen und den dritten Preis der Verein „Jägerhof" zu Branten mit 332 Ringen. Das Ehrenpreis- und das Hauptehrenpreisschießen, für welches eine silberne und eine goldene Medaille sowie eine silberne Fahnenkette gestiftet sind, beginnt am Festtage um 4 Uhr nachmittags, nachdem man vorher in Breckerfeld die auswärtigen Vereine abgeholt hat. Wir wünschen dem festgebenden Verein ein volles Haus.

□ **Vollwerk,** 14. Mai. Heute morgen früh brannte das Sägewerk der Herren Engstfeld u. Lamberti hierselbst vollständig nieder. Durch den großen Holzvorrat fand das Feuer reiche Nahrung. Die Ehringhauser freiwillige Feuerwehr und die Vollmer Wehr trafen bald auf der Brandstelle ein und beschränkten das Feuer auf seinen Herd.

Lüdenscheid, 13. Mai. In der Nacht von Samstag und Sonntag gegen 1 Uhr wurden die Bewohner von Lüdenscheid durch Feuerlärm aus dem Schlaf geweckt. Heller Feuerschein rötete den Himmel. Es brannte auf dem Hofe des Landwirts Ludwig Schröder in Honsel. Das Feuer war in der Scheune aus bisher unbekannten Ursachen entstanden. Es griff schnell um sich und erfaßte auch das Wohnhaus. Nach kurzer Zeit wurden die beiden Gebäude eingeäschert. Sämtliches Federvieh, die landwirtschaftlichen Maschinen und ein Teil des Mobilars verbrannten. Die freiwillige Feuerwehr war schnell zur Stelle, mußte sich jedoch auf Ablöschen beschränken.

Altena, 13. Mai. Ein Waldbrand zerstörte gestern nachmittag am Wixberg mehrere hundert Morgen Waldbestand an hohen Tannen, Buchen und Eichen vollständig.

Nachrodt, 13. Mai. Auf dem hiesigen Werke wurde am Samstag früh ein älterer Beizmeister aus der Grüne von einem bedauerlichen Unglücksfalle betroffen. Um einige in die Beize gefallene Blechplatten herauszuholen, benutzte er eine Leiter. Kaum hatte er aber diese bestiegen, so brach sie zusammen und er sank bis an den Leib in die Beize, wodurch sich der unglückliche alte Mann schwere Brandwunden zuzog. Er wurde dem Iserlohner Krankenhause zugeführt. Sein Zustand ist besorgniserregend.

Haspe, 13. Mai. Tötlich verunglückt ist am vergangenen Samstag der 37 Jahre alte Former Hermann Engels, der hier in der Stallstraße wohnte. Er wollte einen Ausflug mit dem Rad machen, fuhr aber an der Kreuzung der Damm- und Voerderstraße gegen einen Prellstein. Bei dem Sturz erlitt der Mann derartige Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit gestorben ist. Der Verunglückte war verheiratet und hinterläßt mit seiner Witwe 5 Kinder, von denen das älteste 11 Jahre ist.

Gevelsberg, 12. Mai. Auf der Ennepebrücke ist zwischen und neben dem Geleise der elektrischen Straßenbahn aspahltiert. Die gestrige Hitze wirkte derartig durch das Asphalt auf die Schienen, daß sich diese bogen und die Wagen die Brücke nicht passieren konnten. Sie mußten vor und hinter derselben halten und die Fahrgäste zu Fuß über diese gehen. Aus den Schienen wurden 2—3 Zentimeter große Stückchen geschnitten und am Abend der durchgehende Betrieb wieder aufgenommen.

Ergste, 10. Mai. Der Kaufmannslehrling S. von hier wurde auf seinem Heimwege auf den Ruhrweiden zwischen Westhofen und Ergste von einem Bullen angefallen und niedergeworfen. Glücklicher Weise gelang es ihm, sich in Sicherheit zu bringen, sodaß das rasende Tier seine Wut nicht weiter ausüben konnte.

Gelsenkirchen, 10. Mai. 600, meist ausländische Arbeiter der Bulmker Hochöfen hatten in der Erregung über hohe Steuersätze, die sie der Einreichung der Lohnlisten zuschreiben, die Eingänge zum Werke gesperrt und bedrohten die arbeitswilligen Leute und die Werksleitung. Ein großes Polizeiaufgebot verhütete weitere Ausschreitungen und verhaftete zwei von den Ruhestörern. Es sind Vorkehrungen gegen eine Wiederholung der Unruhen getroffen worden. — An den Hochöfen des Schalker Gruben- und Hüttenvereins sind die Koksarbeiter in den Ausstand getreten; sie verlangen Lohnerhöhung.

Wipperfürth, 12. Mai. Wer ist berechtigt, Medikamente zu verkaufen? Diese Frage beschäftigte die Kölner Strafkammer. Der Vorsitzende der Ortskrankenkasse in Wipperfürth hatte im Auftrage der Kasse fertige Medikamente an die Kassenmitglieder verkauft ohne daraus einen persönlichen Vorteil zu ziehen. Das Schöffengericht in Wipperfürth hatte ihn von der Anklage der Uebertretung des § 367 Abs. 3 (Verkauf von Arzeneien ohne polizeiliche Erlaubnis) freigesprochen. Die Kölner Strafkammer hob dieses Urteil auf und setzte die niedrigste Strafe von 3 M. fest. In der Urteilsbegründung hieß es, daß Medikamente nur von Apothekern abgegeben werden dürfen; damit sei eine größere Sicherheit gegeben in bezug auf gefährliche Verwechselungen.

Koblenz, 12. Mai. Das große Unglück, das sich am 4. Januar d. J. beim Baue der Hunsrückbahn in der Nähe von Lamscheid ereignete, dem 13 Menschenleben zum Opfer fielen, bildete gestern den Gegenstand der Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer. Wegen fahrlässiger Tötung sind angeklagt der Ingenieur Wilhelm Lücke und der Schachtmeister Albino Allesandro, der Unternehmer des Baues, Siepmann, wurde außer Verfolgung gesetzt. Wie widersprechend die damaligen Berichte waren, ergab die gestrige Verhandlung. Zwischen den Orten Leiningen und Lamscheid sollte ein Bergeinschnitt verbreitert und vertieft werden. Der Einschnitt war vorschriftsmäßig angelegt. Bei Anbringung von Bohrlöchern stürzten plötzlich von der östlichen Böschung 30 Kubikmeter Felsmassen und Geröll ab und verschütteten den Erdarbeiter Balsamino, zwei andere Arbeiter wurden verletzt. Dieser Bergsturz erfolgte um 4 Uhr nachmittags. Unter der Leitung der Angeklagten wurden die Rettungsarbeiten sehr energisch aufgenommen. Um 6 Uhr erfolgte bei sehr heftigem Schneegestöber ein zweiter Felssturz, der etwa 150 Kubikmeter Steingeröll führte. Hierbei wurde ein großer Teil der Rettungsarbeiter, aber auch einige Neugierige, die sich durch die Absperrungen gedrückt hatten, verschüttet, im ganzen sind umgekommen 11 Arbeiter, ein Mädchen und ein Junge aus einem Nachbardorfe. Den Angeklagten wird ein doppelter Vorwurf gemacht, sie hätten erstens zu viele Arbeiter bei dem Rettungswerke beschäftigt, zweitens hätten sie nicht dafür gesorgt, die Zuschauer von der Unfallstelle fernzuhalten. Die Beweisaufnahme ergab aber, daß die Angeklagten alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, daß die Felswände ein gesundes Aussehen hatten, und es sich um einen sogenannten Wettersturz handle, den die Angeklagten nicht voraussehen konnten. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Ingenieur drei Wochen, gegen den Schachtmeister zwei Wochen Gefängnis. Die Strafkammer sprach beide Angeklagten frei mit der Begründung, daß nach Lage der Sache die Angeklagten für den Unglücksfall nicht verantwortlich gemacht werden könnten.

Kranken- und Sterbe-Kasse Halver.

Zur Teilnahme an der Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

August Dresbach sen.

wollen sich die Mitglieder Mittwoch, den 15. Mai, nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokale versammeln. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet

Der Vorstand.

Gesellschaft „zum Bunde“ Halver.

Zur Beerdigung unseres verstorbenen Mitgliedes

Aug. Dresbach sen.

wollen sich die Mitglieder am Mittwoch, den 15. Mai, nachmittags 2½ Uhr im Vereinslokale recht zahlreich einfinden.

Der Vorstand.

Habe eine

Wohnung

von 3 Zimmern nebst Keller und Garten per 22. August zu vermieten.

Carl Boß, Halver.

Eine 2 Zimmer

Wohnung

ist per 22. August zu beziehen. Wo sagt die Expedition ds. Blattes.

Fahrrad

zu verkaufen, näheres bei

Friedr. Grüber, Neue-Mühle.

Mehrere gute gebrauchte

Fahrräder

von 20 Mk. an, zu haben bei

Friedr. Wilh. Streppel, Schalksmühle.

Ausverkauf

in garnierten

Damen- und Kinderhüten, Blumen, Besatzartikel

zu jedem annehmbaren Preise

Fr. Kattwinkel, Halver.

Erhalte in den nächsten Tagen einen Wagen

Torfmull.

Bestellungen nehme entgegen.

Alb. Herdepe, Halver.

Saatwicken und Riesenspörgel

empfiehlt

Alb. Herdepe, Halver.

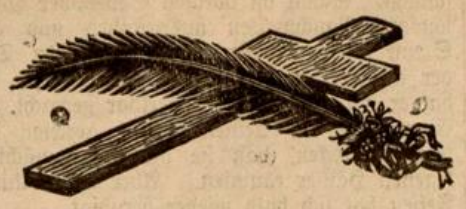
Am Donnerstag nachmittag, den 16. d. Mts. komme ich mit einer schönen Auswahl



Kühe

an meinem Hause in Linge bei Marienheide an, wozu ich Käufer freundlichst einlade.

Wilh. Schoppmann.



Heute nachmittag um 2 Uhr nahm Gott der Herr meine treue, innigst geliebte Gattin, meine gute Tochter, Schwiegertochter, Schwester, Schwiegerin und Tante

Frau Friedr. Carl Pulvermacher

Anna geb. Enneper

im 23. Lebensjahre nach langem mit Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod zu sich.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kuhlen, Niederhedfeld, Burg, Feld, Nieder- u. Ober-Bommert, Brüninghausen, Schultenhedfeld, Langenbusch, Birkenbaum und Dahlhausen, den 13. Mai 1907.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 16. Mai nachm. 3 Uhr vom Sterbehause aus statt.

Frau E. Lausberg, Halver.

Delikatessen- u. Weinhandlung.

Bringt in empfehlende Erinnerung:

Naturreine

Mosel-, Rhein-, Saar-, Bordeaux-, Frühstücks- und Champagner-Weine der



Dom-Kellerei

zu Köln am Rhein.

M. Aldendorff,

Weingutsbesitzer.

Kaiserlicher und Königlicher Hoflieferant.

Sparherde, Haushalts- und Küchengeräte

Prompte Bedienung.



Billigste Preise.

empfiehlt

Heinr. Manz, Schalksmühle.

Bei einem Einkauf von 20 Mk. an

Friedrich Bork, Lüdenscheid

Leistungsfähigstes Haus der Kurz-, Weiss-, und Wollwaren-Branche.

33. Wilhelm-Str. 33.

Meine besondere Abteilung Putzgeschäft: **Karlsplatz 11.**

freie Hin- und Rückfahrt von Halver.

Dilettanten-Verein „Hohenzollern“ Halver.

Samstag, den 18. Mai

gemütliche

Zusammenkunft

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten

Der Vorstand.

Bäuerl. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft Halver.

Auf Lager vorrätig

Ia. Knochenmehl

5×21 und

Torfmull.

Krankenweine

Frau E. Lausberg, Halver.

Zahn-Institut

von

Fr. Hedderich, Halver i. W.

Zahnziehen, Plombieren, Nervtöten,

Reinigen der Zähne,

Anfertigung und Umarbeitung von Gebissen, Reparaturen sofort.

Mäßige Preise

Otto Funke,

Elektrotechnisches Installations-Geschäft,

Lüdenscheid

empfiehlt sich zur Ausführung von

elektrischen Licht- und Kraft-Anlagen sowie

Kraftübertragung, Telefon- und Klingel-Anlagen.

Lieferung sämtlicher

elektr. Maschinen und Apparate.

Bogenlampen

und sonstige **Beleuchtungskörper.**

Vergrösserung und Instandhaltung bestehender elektrischer Anlagen

sowie Uebernahme sämtlicher Reparaturen.

Zeichnungen u. Kostenanschläge gratis.

Fabrik patent. Holz-Beleuchtungskörper.

Alleinvertreter für den Kreis Altena der Firma Th. Cossmann-Aachen.

Neuanlegung und Prüfung von Blitzableitern.

Neuanlegung und Prüfung von Blitzableitern.

Restaurant „Zum Jägerhaus.“

Ständig

Münchener-Bier

im Anstich.

Werningsches

Festspiel:

Barbarossas Erwachen

Aufführungen finden noch statt:

Mittwoch, den 15. Mai, abends 8 Uhr.

Donnerstag, den 16. Mai, abends 8 Uhr:

Freitag, den 17. Mai, abends 8 Uhr:

Zollinhaltserklärungen

zu haben bei

Wilhelm Bell jr.

M.-G.-V. „Germania“ Hohenplanken.

Am **2. Pfingsttage:**

Kränzchen

im Lokale des Herrn C. Schulte zu Ennepe.

Beginn nachm. 7 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

S. G. V.

Halver.

Mittwoch, den 15. Mai abends 8 Uhr

Versammlung

Der Vorstand.

Flechten

nässende und trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,

offene Füsse

Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;

wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten

RINO-SALBE

rot von Gift und Säure, Dose Mark 1.—.

Dankschreiben gehen täglich ein.

Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Wachs, Naphtalan je 15, Walrat 20, Benzoëstt, Venet. Terp., Kampferpflaster, Perubalsam je 5, Eigelb 30, Chrysarobin 0,5.

Zu haben in den meisten Apotheken.

Ia. Edamer
Ia. Holländer
Ia. Limburger

Käse

stets frisch

Rud. Johann, Carthausen.

Stets gute

Speise-Mölle-Kartoffel

vorrätig zu den billigsten Preisen, jetzt in kleinen Posten Mk. 5,— in größeren Posten Mk. 4,50 à 100 Pfd. gegen Cassa. Ferner:

Ganze Gerste, Perlmais für Hühner, **Laplata-Mais** für Schweine, **gemahlene Gerste rein, gemahlenen Mais rein** stets vorrätig.

Fried Heukelbach, Rönsahl.

‚Sängerbund‘ Schalksmühle.

Donnerstag den 15. Mai abends punkt 9 Uhr

Chorstunde

Um vollzähliges Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Vieh- und Kochsalz

empfiehlt

Friedr. Heukelbach, Rönsahl.